

Ein schräges Jubiläum voller Absurditäten

25 Jahre laut und kultig: Der «Schräge Mittwoch» feierte sich in der Galvanik gleich selbst – mit einer Geburtstagsshow voller Klamauk, Musik, Magie und absurdem Humor.

Andreas Faessler

Der «Schräge Mittwoch» hat sich selbst gefeiert – und sich wie auch dem Publikum eine ausgedehnte Jubiläumsshow geschenkt. Diese war etwas anders als die üblichen «Schrägen Mittwoche», an denen meist völlig unbekannt ist, wer auf der offenen Bühne stehen wird – und auch schon mal etwas ordentlich in die Hose gehen kann.

Die Gala vom 6. Mai in der Galvanik stemmten wohlbekannte Damen und Herren, die in all den Jahren wiederholt Gäste am Schrägen Mittwoch waren – «sichere Werte» also. Das Haus war erwartungsgemäss ausverkauft. Ohnehin schaut Gründerin und Gastgeberin Maria Greco auch heuer auf eine erfolgreiche Saison mit fünf schrägen Abenden zurück und lässt den naheliegenden Schluss zu, dass das Format zu den am besten etablierten Kulturreihen im Kanton Zug gezählt werden kann.

Mit Betty Böni durch den schrägen Abend

Abgesehen davon, dass an diesem Abend vielleicht da und dort das «Hoffentlich-geht-alles-gut»-Vorgefühl fehlte, wo die Gäste ja angekündigt worden waren, blieb sich der «Schräge Mittwoch» auch an seiner grossen Feier treu: Moderiert von einer Person – in diesem Fall die Basler Comedienne



Babs Stehli als Zipfel-Wirtin Rosmarie und Sergio Sardella, der nicht findet, dass früher alles besser war. Bilder: Andreas Faessler (Zug, 6. 5. 2026)

Anet Corti, die alias Betty Böni fröhlich durch den Abend quietschte –, gaben sich fünf Gäste die Klinke in die Hand.

Die bühnenerprobte Komödiantin Helenka zwitscherte in höchsten Stimmlagen und perfekter Zusammenhanglosigkeit über Alltagsbagatellen wie auch inspirierenden Nonsense oder wie sie ihr Pferd Ronja kaputtgeritten hat. Ehe Babs Stehli als Walder «Zipfel»-Wirtin Rosmarie und «inkludierte Diversität auf zwei Beinen» zwi-

schen explodierenden Frittesen, beigen Windfängern, klebrigen Speisekarten und ihrer Leidenschaft für Kuckucksuhren hin- und her mäandrierte.

Unverträglichkeiten und magische Momente

Für einen Ausgleich dieser geballten Östrogen-Trilogie sorgte schliesslich der wiederholt als Moderator des «Schrägen Mittwochs» in Erscheinung getretene Italo-Luzerner Sergio Sardella. «Ich fröhner wirklich alles



besser gsi?» Sergio findet nicht. Was hat er doch Unsinniges gelernt in der Schule, «wo d'hüt niemeß bruchsch». Und dann der Dekogeschmack des gemeinen Schweizers oder der gemeinen Schweizerin von einst: wundervolle Makramee-Eulen und so ganz und gar nicht unheimlich starrende Sasha-Puppen in jedem Haushalt. Da lobt man sich ja fast schon die «Kein-Bein-Hunde», die heute aus gefühlt jeder zweiten Damenhandtasche spielen.

Songwriting ist so ganz und gar Andreas Fröhlichs Ding. Das Gesangstalent ist auf den Schweizer Kabarettbühnen heimisch und singt mit seiner Gitarre in der Hand über alles Mögliche und Unmögliche. Auch für den Gala-Abend in Zug war er perfekt vorbereitet. Was schenke ich der anspruchsvollen Partnerin? Oder wie erteile ich einem Date gepflegt die Absage, nachdem dieses beim ersten Treff mit gefühlt 268 Unverträglichkeiten aufmarschiert?

Anet Cortis Funktion reichte an diesem Abend über die Moderation hinaus: Als unerschrockene Jeanne Bond kaperte sie die Bühne und hetzte den Ganoven nach, die einen sedierten Roger Federer aus dem Andermatter «Chedi» in die Unterwelt entführt hatten, um eine zerstörerische Roger-Federer-Alice-Weidel-Kreuzung zu züchten. Die tapfere Jeanne Bond vereitelte diesen Supergau in letzter Sekunde mit ihrem Fonduegäbeli.

Etwas weg vom Klamauk hin zum Staunen: Der Bühnenmagier Lionel verzückte im charmantesten «Walliseritiisch» mit Zahlenjonglage und einer wortwörtlichen Wundertüte, die Milch, Fanta, Cola und Fendant zugleich ausschenkt. Und wie verblüfft man mit einem Rubikwürfel, der mathematisch 43 Trillionen Farbkombinationen ermöglicht? Lionel weiss es. Mit seiner Nummer hat er bereits in Las Vegas ein Publikum begeistert.

Nach einem Fröhlich-Loblied auf den «Schrägen Mittwoch» und dessen «Mama» Maria Greco verdankte letztere persönlich die Gäste auf der Bühne und richtete ihr Wort ans Publikum, unter dem einige den «Schrägen Mittwoch» seit 25 Jahren regelmässig als Zuschauerinnen und Zuschauer begleitet haben. Die Saison 2026 ist somit fulminant verklungen – die nächsten fünf Abende im Frühjahr 2027 sind schon in Planung.

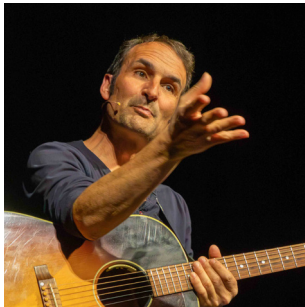
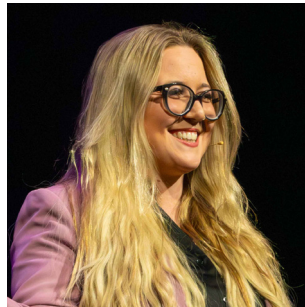


DIE KRÖNUNG

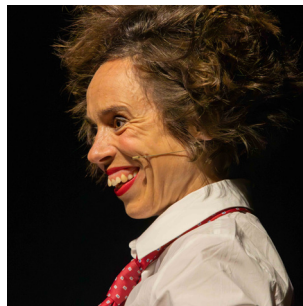
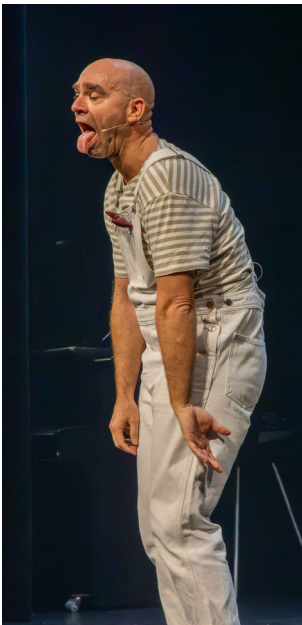
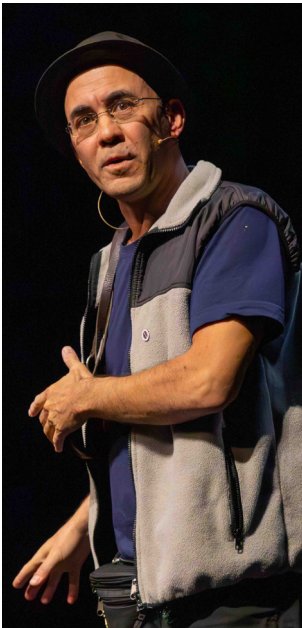
KLEINKUNST FESTIVAL
FREITAG, 13. UND
SAMSTAG, 14. MÄRZ 2026
CASINO THEATER BURGDORF
KULTURZENTRUMM GONG AADORF

ABSCHLUSS
AUFTRETDENDE

WAS FÜR EINE SCHÖNE KRÖNUNG!



WAS FÜR EINE SCHÖNE KRÖNUNG!



Demokratie ade, es lebe die Monarchie

Das Kleinkunstfestival «Die Krönung» findet am 13. und 14. März 2024 im Casino Theater Burgdorf statt

Am kommenden Freitag, 13., und Samstag, 14. März 2026, verwandelt sich das Casino Theater Burgdorf erneut in einen royalen Schauplatz der Kleinkunst. Bei der 19. Ausgabe des Festivals «Die Krönung» kämpfen 16 nationale und internationale Neuentdeckungen um die Gunst des Publikums und die begehrten Adelstitel.

Was im Jahr 2007 begann, hat sich längst als fester Fixpunkt in der Schweizer Kleinkunstszene etabliert. Auch in diesem Jahr erwartet die Besuchenden ein rasant getaktetes Programm aus Kabarett, Stand-up-Comedy, Musik und Wortakrobatik.

Das Konzept: Das Publikum ist der Souverän

An zwei Abenden präsentieren sich jeweils acht Künstlerinnen und Künstler in zwei Blöcken dem Publikum. Die Vielfalt ist Programm: Von schrägem Wortwitz über politisches Kabarett bis hin zu skurrilen musikalischen Leckerbissen ist alles vertreten.

Das Besondere: In Burgdorf hat das Publikum das letzte Wort. Abgestimmt wird an der Urne. Die Zuschauenden wählen die Königin oder den König der Kleinkunst. Doch niemand geht leer aus – auch der restliche Hofstaat, vom Hofnarren über das Burgfräulein bis zum Scharfrichter, wird an diesem Wochenende feierlich besetzt.

In der abschliessenden Late-Night-Show gibt die neugekrönte Majestät eine Zugabe.

Hochkarätige Moderation und ein bunter Mix

Durch die Abende führen erfahrene Grössen der Szene: Am Freitagabend die quirlige «Claire» (Judith Bach), bekannt für ihren Berliner Charme und ihr musikalisches Feuerwerk. Der schlagfertige Stand-up-Comedian Sven Ivanić übernimmt am Samstagabend das Zepter.

Das Programm ist so bunt wie die Kleinkunst vielseitig

Das Organisationsteam Nicole D. Käser und Tobias Kälin (Agentur für ansprechenden Unfug) freut sich auf zwei Tage voller Pointen, Lacher und Musik.

«D'REGION»: Welches sind eure persönlichen Programmhöhepunkte?

Nicole D. Käser: Ich befürchte, da kann ich mich nicht recht entscheiden (lacht). Ich picke mal ein paar heraus: Die Burgdorferin «Helenka» zum Beispiel. Sie ist diplomierte Jazzmusikerin, die Glitzer und «Schrägness» in einer einzigartigen Mischung aus Komik, Gesang und Performance vereint. Sie singt in queren Lagen, huldigt der Tragik des Alltags und tritt dabei im Trio mit Pascal Sontag (Schlagzeug) und Simon Althaus (Piano) auf. Oder Moët Liechti: Ihr Name ist Programm. Sie sprudelt wie Champagner witzige Texte von der Bühne. Nicht ohne Grund wurde sie im Jahr 2023 Schweizermeisterin im Poetry-Slam. Nicht zu vergessen Karim Slama und Catherine Guggisberg. Es ist eine Ehre treten die beiden an der Krönung auf. Der geniale «Slapsticker» mit millimetergenauer Körpersprache schlägt mit seiner Bühnenpartnerin für einmal auch feine Töne an.

Tobias Kälin: Es ist grossartig, dass wir auch Tacchi für die Krönung begeistern konnten. Bekannt ist er als Frontmann des Schweizer Pop-Trios Baba Shrimps. Tacchis Songs und Texte haben aber durchaus Liedermacherformat und passen hervorragend ins Programm. Aus Deutschland reisen Anne Folger und Frank Fischer an. Frank Fischer wurden für seine «Quatschmacherei» bereits 27 Auszeichnungen verliehen. Anne Folger bezaubert mit ihrem ausgezeichneten Klavierkabarett. Wir freuen uns auf jeden Fall auf eine volle Dröhnung Kleinkunst vom Feinsten (lacht).

zvg

Freitag, 13. März 2026 Moderation: Judith Bach

1. Block, 19.00 Uhr

Moët Liechti (CH), www.moet-liechti.ch
Im Lehrerzimmer, im Zug oder beim Power Yoga – überall lauern sie: Menschen. Und wir können diesen Begegnungen nicht entkommen. Ohne eine gesunde Dosis Sarkasmus wird das Überleben da schon mal zur Herausforderung. Mit dem Vornamen eines Champagners und mitten in der Quarterlife Krise geht es durch die grosse Begegnungszone namens Leben. Gespickt mit Satire, Selbstironie und der einen oder anderen Frage ans Menschsein.

André Willmund (CH), www.willmund.com
«Wer is(s)t hier die Wurst?» ist eine sonnige Schattengeschichte über Menschen, deren Lebensläufe die Annahme implizieren, dass Abhängigkeit nur Sinn macht, wenn sie am Selbst

hängt. Willmund singt, spielt und spricht Lieder und eine Geschichte, die er selber aus Versen geschrieben hat.

Jozo (CH), www.jozo.ch

Mit Witz und Wahrheit entert Jozo Brica, das «SRF 3 Best Talent Comedy 2023», die Bühnenlandschaft. Als Secondo, der zwischen der kroatischen Heimat und der Schweizer Kultur balanciert, bringt er seine unverwechselbare Sichtweise auf die Bühne. Humorvoll und tiefgründig spricht Jozo über Verlust, Liebe, Selbstfindung und das Erwachsenwerden. Manchmal hart an der Grenze, aber immer mit einem lachenden Auge.

Monsieur Momo (D), www.monsieur-momo.de

Mit seinem charmant-sympathischen Wesen und einem verträumten Blick auf die Welt erobert Momo im Handumdrehen die Herzen seines Publikums. Als poetisch-komischer Geschichtenerzähler überrascht er nicht nur seine Zuschauer/innen, sondern manchmal sogar sich selbst! Seine Mimik und Gestik erinnern an die grossen Clowns vergangener Zeiten und verleihen seinen Auftritten eine einzigartige, visuelle Komik.

2. Block 22.00 Uhr

Anne Folger (D), www.annefolger.de

Songs am Klavier, Geschichten, Musik, kein Steptanz. Anne Folger macht Klavierkabarett mit klarer Kulisse, tiefgründigem, wortgewandtem Humor und grosser, tiefer Musik. Ihr Motto: Egal, wo das Leben stattfindet, es will gespielt werden. Ihre Lebensfreude setzt dort an, wo sich schlechte Laune am wohlsten fühlt und von der trennt sie sich konsequent. Egal, ob Idiotentest oder Singlebörsenfrust: Irgendwo hat sich immer eine Pointe versteckt.

Luca Maurizio (CH), www.lucamaurizio.ch

In einer Ära des vermeintlich über allem erhabenen Homo Sapiens steigt als neue planetare Hoffnung der «Homo Humus» empor: Eine hybride Spezies mit androiden Fähigkeiten gerüstet und Heidis Bescheidenheit gepaart. Wird es ihm mit seinem Motto «Vom Humanismus zum Humusismus» gelingen, das fragile Gleichgewicht zwischen Macht und Freiheit, Naturverbundenheit und KI-Verliebtheit, Diversität und Gleichheit in ruhigere Gewässer zu steuern?

Babs Stehli (CH), www.barbarastehli.ch

In einer komplexen Welt wie dieser bedarf es Erklärungen. Was im Grossen um uns herum passiert, muss mal im Überschaubaren aufgezeigt werden. Die Parallelen, welche eine Dorfbeiz im Zürcher Oberland mit dem «Ganzen» um uns herum aufweist, sind verblüffend. Rosmarie vermag es, uns dies an anschaulichen Beispielen zu erläutern. Die sympathische Beizerin, die ihre frischesten Jahre bereits überschritten hat, nimmt uns mit in ihre «Beiz».

Einzig und dr Andr (CH), www.einzigandr.ch

Wenn Generation Z fragt, wer noch an die romantische Liebe glaubt, kann man sagen: Die

■ Die Krönung

Das 19. Kleinkunst-Festival im Casino Theater Burgdorf

Am vergangenen Wochenende wurde das Casino Theater in Burgdorf an zwei Abenden zum Schauplatz der Kleinkunst

Sechzehn nationale und internationale Neuentdeckungen präsentierten an der Krönung ihr vielseitiges Programm. Am Ende jedes Abends wählte das Publikum einen gesamten Hofstaat – vom Hofnarren über Ritter, Prinzessin und Herzogin bis hin zu Barde, Scharfrichter, Burgfräulein und Gräfin. Gekrönt wurde schliesslich eine Königin oder ein König, die oder der das Publikum in der Late-Night-Show nochmals begeisterte.

Durch den Freitagabend führte Judith Bach in ihrer Figur «Claire alleene». Die gebürtige Berlinerin gestaltete die Moderation mit Musik, Gymnastik und humorvollen Geschichten aus ihrem Leben sowie ihrer Begeisterung für die Schweiz.

Den Auftakt machte Moët Liechti. Die Slam-Poetin und Kabarettistin erzählte von ihren sehr unterschiedlichen Eltern, ihrer Quarterlife-Crisis und Erfahrungen im Power Yoga. Auch Anekdoten aus ihrem Alltag als Primarlehrerin fanden ihren Platz.

André Willmund folgte mit Gitarre und einem Ausschnitt aus «Wer is(s)t hier die Wurst?», in dem eine beim Einkauf



Die heissbegehrte Krone der Kleinkunst.

Bilder: Piera Knuchel

fen vergessene Wurst zum Ausgangspunkt für Überlegungen zu Beziehungen und inneren Konflikten wurde. «SRF 3 Best Talent Comedy»-Gewinner Jozo Brica berichtete offen und humorvoll von seinen Erfahrungen als Secondo – von Aufgaben in Migrationsfamilien über Jobwechsel bis hin zu enttäuschten Eltern und seinem unerfüllten Pfaditraum.

Simon Chen schloss den ersten Block als Hündeler mit seinem verzogenen «Shaqiri» ab und spielte dabei mit Themen wie Hundemenschen,

Catcalling oder kuriosen Alltagssituationen.

Nach der Pause begeisterte Anne Folger mit virtuosem Klavierspiel und Geschichten aus ihrer Vergangenheit, etwa vom Aufwachsen in der DDR und im Musikinternat.

Luca Maurizio aus dem Bergell schilderte persönliche Erfahrungen aus seiner Heimat und reflektierte über gesellschaftliche Veränderungen.

Babs Stehli erklärte anhand der Beiz «Zipfel» Begriffe wie Diversität und Inklusion.



Der König vom Samstag: Frank Fischer.



■ Die Krönung

Das 19. Kleinkunst-Festival im Casino Theater Burgdorf

Am vergangenen Wochenende wurde das Casino Theater in Burgdorf an zwei Abenden zum Schauplatz der Kleinkunst

Den musikalischen Abschluss des Abends bildeten Einzig und dr Ander mit berührenden Liedern über die romantische Liebe. Zum König des Abends wurde Jozo Brica gekrönt.

Auch der Samstagabend bot ein abwechslungsreiches Programm. Moderator Sven Ivanic interagierte mit dem Publikum und besang – begleitet von Gitarre oder Handörgeli – Kantone, Parteien und Stadt-Land-Unterschiede. Stefanie Grob nahm das Publikum mit zum Zahnarztbesuch, reflektierte über das Männerstimmrecht und erzählte humorvoll von den Herausforderungen des mittleren Alters.

Tacchi verarbeitete in seinen Liedern Alltagsbeobachtungen und persönliche Erlebnisse, während Poetry-Slam-Schweizermeisterin Annika Biedermann – begleitet von Lia Maria Neff – über das Lebensgefühl der Mittzwanziger zwischen Individualismus, Systemkritik und Weltgeschehen sprach. Karim Slama setzte ganz auf Körpersprache und geriet, gesteuert von einer Off-Stimme – Catherine Guggisberg – in zahlreiche skurrile Situationen.

Im zweiten Teil bot Helenka mit ihrem Trio dem Publikum «chly Jazz» über Erlebnisse aus ihrem Leben, etwa das Aufwachsen in Burgdorf.

Vera Hiltbrunner erzählte mit Operneinlagen von Kindheitserinnerungen und Begegnungen im Erwachsenenleben.

Stand-up-Comedian Frank Fischer berichtete humorvoll von Zugdurchsagen, Dialekten und kuriosen Verkaufsgesprächen und plädierte für mehr Humor im Alltag.

Den musikalischen Schlusspunkt setzte Muriel Zemp mit Liedern über ihre Leisebrille, Tagebucheinträge und Erinnerungen an Pubertät und erste Lieben.

Das Publikum zeigte sich an beiden Abenden begeistert und wählte am Samstag Frank Fischer zum König, der in der Late-Night-Show nochmals für grosse Lacher sorgte. Die Veranstaltung überzeugte nicht nur mit ihrer beeindruckenden künstlerischen Vielfalt, sondern auch mit einer ausgezeichneten Organisation und einer rundum gelungenen Atmosphäre. Die Gäste verliessen den Saal zufrieden und gut unterhalten, mit zahlreichen humorvollen Momenten im Gepäck. *Piera Knuchel*



Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Kleinkunst vom Feinsten – ein Wochenende voller Magie

Frank Fischer braucht einen Handstand, um den Irrsinn auf der Welt zu verstehen. Wortwitzig und ironisch bringt er die Deutsche Bundesbahn sowie die Deeskalations-Hotline ins Spiel. Als «Queen of Spokenword» prägt Stefanie Grob die Schweizer Szene entscheidend mit. Angriffig bis verspielt beeindruckt sie auf hohem Sprachkunst-Niveau. Muriel Zemp rückt den (Bauch)-Nabel ins Rampenlicht und gibt Kindheitserlebnissen aus dem Tagebuch Zeit und Raum. Mit einer imposanten Geräuschkulisse zeigt der «stumme» Karim Slama an der Seite von Catherine Guggisberg auf, wie er den Kleinigkeiten im Alltag begegnet. Das Publikum belohnt ihn am Freitagabend mit der Königskrone.

Zweite Königskrone geht an Anne Folger

Die am Samstagabend zur Königin gewählte deutsche Klavierkabarettistin überzeugt als Pianistin wie auch als leichtfüssiger Comedian. Ob mit satirischer Tagebuch-Lesung oder mit «Girly-Stimme» als Beauty-Influencerin übergehend in die hohe Kunst des Klavierspielens, einfach grossartig. Was hat eine Fritteuse mit Inklusion zu tun? «Weisches?», ruft Babs Stehli als Rosmarie vom Restaurant Zipfel ins lachende Publikum. Vom «Humanismus zum Humusismus» – bei Luca Maurizio aus dem Bergell dreht sich alles um warme Kuhfladen, Homo Humus und Machtfragen, heute aktueller denn je. Währenddessen setzt sich Simon Chen mit seinem Zwergpudel Shaqiri, Hundefahrerflucht und dem Pannen-Dreieck für liegengelassenen Hundekot auseinander. Moet Liechti will der Begegnungszone Mensch, auch im Lehrerzimmer entgehen und André Willmund spielt, singt und erzählt Geschichten und Lieder aus der eigenen Feder. «Einzig und dr Andr», drei Urner Musiker holen in ihren Liedern so alles ab, was Herzschmerz zu bieten hat. Als Secondo zwischen der kroatischen Heimat und der Schweizer Kultur balancierend, zeigt Jozo Brica, SRF3 Best Talent Comedy 2023, tief-sinnigen Humor, wenn er über Verlust und Selbstfindung spricht. Ein grosses Dankeschön richten die unermüdlich schaffenden Organisatoren Lilo Wellinger und Pascal Mettler an alle Helferinnen und Helfer, an Sponsoren und Vertragspartner, ohne die ein Kulturanlass dieser Grössenordnung nicht möglich wäre. Am 12. und 13. März 2027 feiert die Krönung das 20 Jahr-Jubiläum, darauf darf man sich heute schon freuen.



Musiker und Songwriter Tacchi aus Zürich.

Bilder: Christina Avanzinier



Karim Slama und Catherine Guggisberg wurde am Freitag die Krone aufgesetzt.